

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 5

Artikel: Schlechtes Gedächtnis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-446411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erst zeigten sie sich frech und breit und auch zu jedem Cun bereit. Der Bayer fragte nach dem Sinne; da machten sich die Herren dünne und setzten sich mit guter Miene und Eifer an — die Dementiermaschine.

Schlechtes Gedächtnis

Es wurde später und immer später, aber keiner von der Tischgesellschaft dachte ans Aufbrechen. Da selbst der alte Rüegg, der notorisch stark unter dem Pantoffel stand, sitzen blieb, wunderte dies einige Mitglieder der Tafelrunde und es fehlte nicht an Sticheleien.

„Na, Rüegg, hast du denn Sreinacht?“ fragte einer.

„Am liebsten ginge ich gar nicht nach Hause,“ war die Antwort.

„Und warum?“

„Am acht Uhr habe ich meine Alte an-telephoniert und mich durch eine gut erfundene Ausrede freigemacht, und jetzt habe ich völlig vergessen, was ich ihr vorgelogen habe.“

5.

Berner Rechenkunst

Es bildet ein Talent sich, In Rechnerei, in stiller: Dies demonstriert seit Jahren Sinanzdirektor Müller.

Gutachtenkosten, Pfäst' rung, Das Kapital vermehr'n; Sie bilden die Aktiva Der Stadtgemeinde Bern.

Erhab'ne große Geister Geniert jo etwas nie: „Was sind so Kleinigkeiten Sür ein Sinanzgenie?“

Bärner Süß.

Kunst und Eier

Ich fragte meine Frau, warum das Dienstmädchen immer morgens in aller Frühe singe.

„Wegen dem Eierkochen,“ war die Antwort. Da mir der Zusammenhang zwischen Gefangenskunst und Eierkochen nicht einleuchtend war, bat ich um nähere Auskunft.

„Na, sehr einfach!“ erwiderte meine bessere Hälfte: „Bei weichen Eiern singt sie eine Strophe, bei harten zwei.“

Briefkasten der Redaktion



poesse verzichten und dafür sein Geld behalten will.

§. J. in §. Sie fürchten, die strumpflose Damenmode bringe Sie, da Sie ein Wollwarengeschäft besitzen, um einen Teil des Verdienstes? Haben Sie keine Angst; die Damen, die bis heute Ihre Wollstrümpfe kauften, werden morgen noch nicht mit nackten Beinen herumlaufen. Im übrigen raten wir Ihnen, Ihrem Laden ein kleines Seifenlager anzureihen. Der Verbrauch an Seife wird mit Einführung der neuen Mode voraussichtlich steigen.

§. J. in §. Sie haben ganz recht, wenn ein Urst einen Lapsus begeht, so begeht er halt eben in Gottes Namen einen Heskalapsus. Lassen Sie sich das Wort patentieren, wenn Sie es nicht irgendwo ge-fohlen haben.



Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen für Fr. 10.—
In Auszügen für Klavier
Erscheint im März nächsthin

Bestellschein
für Tit. **Zeitungs-Verlag Jean Frey, Zürich**
für ein Exemplar Band I und II
Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen
Der Betrag von **Fr. 10.—** wird auf Postcheck-Conto Nr. VIII/2888 einbezahlt.
Das Datum des Erscheinens der Ausgabe wird in unserer Zeitung bekannt gemacht.

in grossem Album-Format, zwei Bände à Fr. 5.—. Wagners Opern waren bisher nur um teures Geld zu haben. Unsere Ausgabe enthält sämtliche Werke und nur infolge der Massenaufgabe zu so enorm billigem Preise.

Leicht spielbare Klavier-Auszüge mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger Inhaltsangabe.

Der Stich ist vorzüglich, das Papier holzfrei und haltbar, der Einband elegant und dauerhaft aus Leinen.

Später wird der Preis erhöht.
Zeitungs-Verlag Jean Frey, Zürich.